

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 13. Februar 1953

Blatt 198

Auch die Fischer wählen

=====

13. Februar (RK) Während am 22. Februar das österreichische Volk seinen neuen Nationalrat wählen wird, bereiten sich die Wiener Fischer gleichfalls auf Wahlen vor. Bei ihnen geht es allerdings nur um die Wahl des Wiener Fischereiausschusses, der heuer zum ersten Mal auf Grund des Gesetzes über das Fischereiwesen im Gebiet der Stadt Wien gewählt wird.

Das aktive Wahlrecht besitzen alle Fischereiausübungsrechtigte, die einen Wirtschaftsbeitrag zu entrichten haben. Ein Wahlberechtigter kann auch mehrere Stimmen abgeben, und zwar so viele, wie die Zahl 2500 in dem nach Quadratmetern zu berechnenden Flächenausmaß seiner Fischereireviere enthalten ist. Gewählt werden 7 Mitglieder des Ausschusses auf die Dauer von fünf Jahren. Die Wahl findet am 15. Mai statt. Die näheren Einzelheiten sind im "Amtsblatt der Stadt Wien" veröffentlicht.

Mehr als 5000 Schneeschaufler

=====

13. Februar (RK) Die städtische Straßenpflege hatte heute vormittag 5.272 Schneeschaufler, 4 Schneepflüge, 3 Snowboys und 87 Lastwagen eingesetzt. 20 Lastwagen streuten.

Dichterlesung in der Zentral-Bibliothek

=====

13. Februar (RK) Freitag, den 27. Februar, findet in der Zentral-Bibliothek, Wien I., Tuchlauben 13, um 19 Uhr, eine Dichterlesung statt, bei der Albert Mitringer und Johann Gunert aus ihren Werken lesen.

Musikveranstaltungen in der Woche vom 16. bis 22. Februar

13. Februar (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 16. Febr.	Brahmssaal (MV) 19.30	Österr. Gewerkschaftsbund: 5. Abend im Zyklus "Meisterwerke der Kammermusik" der Gesellschaft der Musikfreunde; Musikvereins- quartett
Dienstag 17. Febr.	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 5. Abend im Zyklus "Meisterwerke der Kammermusik"; Musikvereins- quartett
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Klassenabend der Klavierklasse Grete Dichler
Mittwoch 18. Febr.	Gr.K.H.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 3. Konzert im Zyklus III "Romanti- sche Musik" der Wr.KHG.; Wiener Symphoniker, Dirigent Fritz Zaun
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: "Happy end in Paris", Operette von Peter Frederick und Gisa Lindt, Musik Heinrich Braun. (Das Reiner- tragnis ist für die Holland-Hilfe bestimmt.)
Donnerstag 19. Febr.	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Liederabend Lore Fischer; am Flügel Hermann Reutter (nachgeholt vom 15.1.1953).
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 3. Konzert im Zyklus III "Romanti- sche Musik"; Wiener Symphoniker, Dirigent Fritz Zaun (nachgeholt vom 19.12.1952).
	Konservatorium der Stadt Wien Zimmer 22 19.45	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Vortrag Prof. André Espiau de la Maestre über französische Kammer- musik
Freitag 20. Febr.	Gr.M.V.Saal 19.30	Theater der Jugend - Gewerkschafts- bund: Franz Schmidt "Das Buch mit sieben Siegeln" (Voraufführung); Wiener Symphoniker, Dirigent Wil- helm Schüchter (Hamburg)
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Hugo Wolf-Feier zum 50. Todestag; Ausführende: Lehrer und Schüler des Konservatoriums der Stadt Wien

Samstag	Gr.M.V.Saal	Wiener Philharmoniker:
21. Febr.	15.00	6. Abonnementkonzert;
		Dirigent Dr. Wilhelm Furtwängler
	Gr.M.V.Saal	Gesellschaft der Musikfreunde:
	19.30	Franz Schmidt "Das Buch mit sieben Siegeln", Wiener Symphoniker, Diri- gent Wilhelm Schüchter (Hamburg)
	Mozartsaal (KH)	Wiener Konzerthausgesellschaft:
	19.30	Cembalokonzert Gustav Leonhardt
	Schubertsaal (KH)	Konzert des Horak-Konservatoriums
	19.30	
Sonntag	Gr.M.V.Saal	Wiener Philharmoniker:
22. Febr.	11.00	6. Abonnementkonzert;
		Dirigent Dr. Wilhelm Furtwängler
	Gr.M.V.Saal	Gesellschaft der Musikfreunde:
	19.30	Franz Schmidt "Das Buch mit sieben Siegeln"; Wiener Symphoniker, Diri- gent Wilhelm Schüchter (Hamburg)

Wien hat 50.000 elektrische Straßenlampen

=====

13. Februar (RK) Heute vormittag wurde in Anwesenheit von Stadtrat Thaller Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Gundacker und des Leiters der Magistratsabteilung für öffentliche Beleuchtung, Dipl.Ing. Krones, nächst der Philadelphiabrücke die 50.000ste elektrische Straßenlampe montiert. Mit den noch verwendeten 5.353 Gaslaternen - nach dem Kriege waren es 12.000 - und den 540 Verkehrslichtpunkten verfügt Wien derzeit über insgesamt 55.893 öffentliche Lampen. Unmittelbar nach dem Krieg war bekanntlich die öffentliche Beleuchtung Wiens total zusammengebrochen. Vor 1945, und zwar im Jahre 1941, betrug die Höchstzahl der gesamten Lichtpunkte 54.153, darunter 41.456 elektrische Lampen.

Aus Anlaß der Montage der 50.000sten elektrischen Straßenleuchte nach dem zweiten Weltkrieg stellte Stadtrat Thaller der "Rathaus-Korrespondenz" interessante Zahlen über den Wiederaufbau der öffentlichen Beleuchtung Wiens zur Verfügung. Oft wird die Straßenbeleuchtung als etwas selbstverständliches hingenommen. Für die Gemeinde Wien aber, wie aus den jährlichen Budgets hervorgeht, bedeutet die Beleuchtung der Verkehrsflächen eine beachtenswerte finanzielle Belastung. Im Jahre 1950 wurden für diese Zwecke 13,2 Millionen, 1951 18,7 Millionen und im vergangenen Jahr 17,5 Millionen Schilling aufgewendet. Der Stromverbrauch im vergangenen Jahr betrug rund 30 Millionen kWh, das

heißt pro Nacht etwa 82.000 kWh. Ein Wiener Durchschnittshaus-
halt würde mit dieser Strommenge nahezu 400 Jahre auskommen.
Auch der Materialaufwand für die öffentliche Beleuchtung ist
enorm. In einem einzigen Baujahr wurden 122 km Leitungsdraht,
30 km Erdkabel, 77 km Stahldraht, 325 t Stahlmasten, Kandelaber,
Leuchtenträger usw., 20.000 Stück Porzellanisolatoren und 150.000
Stück Schrauben gebraucht. Im Tagesdurchschnitt werden derzeit
in Wien 255 Glühlampen für die öffentliche Beleuchtung ausge-
wechselt. Jahrein, jahraus beschäftigt die Magistratsabteilung
für öffentliche Beleuchtung 408 Arbeiter und Angestellte.

Stadtrat Thaller erwähnte auch das umfangreiche Programm,
das auf diesem Gebiete in der nächsten Zukunft zu bewältigen
bleibt. Dazu gehören der vollständige Wiederausbau des halb-
nächtigen Teiles der Straßenbeleuchtung, die Umschaltung von
Gleich- auf Drehstrom, der Neu- und Umbau der Beleuchtung in-
folge von Straßenumbauten und neuen Wohnhausanlagen und schließ-
lich der systematische Umbau der restlichen 5.000 Gaslaternen
auf elektrische Beleuchtung. Wie erfreulich auch die Montage
der 50.000sten elektrischen Straßenlampe ist, bedeutet sie noch
lange keinen Endpunkt, denn Wien könnte in seinem heutigen Um-
fang noch etwa 20.000 bis 25.000 elektrische Lampen brauchen.

Neue Spenden für die "Hollandhilfe" der Stadt Wien

=====

13. Februar (RK) Das bisherige Ergebnis der "Hollandhilfe"
der Stadt Wien betrug bis einschließlich Donnerstag 963.876*45
Schilling.

An neuen größeren Spenden sind bei der "Hollandhilfe" der
Stadt Wien eingegangen: Volkshilfe Ortstelle Sonntagsberg,
Böhlerwerk, Sammlung 6.000 S; Heilmittelwerke Wien B.m.b.H.
4.000 S; Aga-Werke A.G. Wien 2.000 S; Knaben und Mädchen Volks-
schule Liesing 1.043*50 S; Arbeiter der Firma Franz Lex, Wien
XVII., 1.000 S; Arthur Löw & Co., Landegg, Pottendorf, 1.000 S.

Die A.G. der Österreichischen Fezfabriken spendete einen
Ballen Wollstoff.

Spenden auf Postsparkassenkonto 210.000, "Hollandhilfe",
ferner bei den städtischen Kassen und allen Stellen der Zentral-
sparkasse der Gemeinde Wien.

Zweimal Jubiläum

=====

13. Februar (RK) Eine Abteilung des Wiener Magistrats, deren wissenschaftliche Tätigkeit in der Öffentlichkeit so gut wie unbekannt blieb, ist die städtische Prüf- und Versuchsanstalt. Sie besteht seit 74 Jahren, doch erst vor einem Vierteljahrhundert wurde ihr auch eine chemisch-technische Abteilung angegliedert. Diese Abteilung und der Chef der Prüf- und Versuchsanstalt, Oberbaurat Dr. Ing. Leopold Rister, begehen am 15. Februar gemeinsam ein Jubiläum. Oberbaurat Dr. Ing. Rister hat den Anstoß zur Gründung dieser Abteilung gegeben und ist seither ohne Unterbrechung durch 25 Jahre in der Versuchsanstalt tätig. 1945 wurde er zum Leiter der gesamten Abteilung bestellt. Vorher war er in der Privatindustrie im In- und Ausland tätig.

In der Anstalt werden die vielen neuen Baustoffe geprüft und auf ihre Verwendbarkeit untersucht; eine Tätigkeit, die für alle Bauabteilungen der Gemeinde aber auch für die private Wirtschaft oft von entscheidender Bedeutung ist. Allein im abgelaufenen Jahr wurden 4.299 Prüfaufträge durchgeführt, die gegen 100.000 oft sehr schwierige Einzelbestimmungen notwendig machten.

Anläßlich des Doppeljubiläums fand heute im Wiener Rathaus eine kleine Feier statt, an der Stadtrat Bauer, Bezirksvorsteher Dr. Friesinger, Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker, Senatsrat Dipl. Ing. Dr. Tillmann und Senatsrat Dipl. Ing. Frey teilnahmen. Bezirksvorsteher Dr. Friesinger, der heute die chemisch-technische Abteilung leitet, würdigte die Verdienste des Jubilars. Stadtrat Bauer hob in seiner Ansprache besonders hervor, daß es nicht häufig sei, wenn ein Beamter der Gemeinde ein Vierteljahrhundert auf einem Platz arbeitet. Er überbrachte Dr. Ing. Rister die Grüße der Stadtverwaltung und dankte ihm für seine Tätigkeit, durch die Wien auf dem Gebiet des Prüf- und Versuchswesens führend geworden ist. Baudirektor Dipl. Ing. Gundacker übermittelte die Grüße des Bauamtes und Amtsrat Zorn die Glückwünsche der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten.